



Holpriger Start der privaten Schulen in Nepal

- Mary-Ward-Schwestern in Nepal leisten Schwerstarbeit.

Die Coronainfektionen nehmen in Nepal weiterhin zu, die Anzahl der Erkrankungen steigt stetig an und das Gesamtgeschehen sowie die ganzheitliche Corona-Entwicklung im Land wird von der nepalesischen Regierung als Bagatelle behandelt. Die allgemeinen, politischen Bedingungen im Land schwanken derzeit weiter und die Menschen in Nepal wünschen sich eine stabile Regierung.

Aufgrund der langsam, eingehenden Impfstoffe, welche von anderen Ländern der Regierung von Nepal kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, haben die ersten Impfungen für das medizinische Personal und den Sicherheitskräften begonnen. Trotz der anhaltenden Corona-Krise im Land, versuchen die nepalesischen Bürger, die ganze Bevölkerung, wieder langsam in den Normalmodus zurückzukehren. So gingen auch die staatlichen Schulen nach und nach wieder in den geregelten Schulbetrieb zurück, ohne das Corona-Risiko richtig einzuschätzen.

Aufgrund der allgemeinen Lockerungen durch die Regierung werden jetzt auch den privaten Schulen ein eingeschränkter, unterschiedlicher Schulbetrieb erlaubt. Hier erfolgen die unterschiedlichen Genehmigungen und Erlaubnisse je nach lokaler Landesregierung, oder durch die jeweiligen Bezirke und Gemeinden. So müssen sich die Mary-Ward-Schwestern immerzu den aktuellen Entscheidungen und Verordnungen der jeweiligen, lokalen Regierungen und Verwaltungen anpassen.

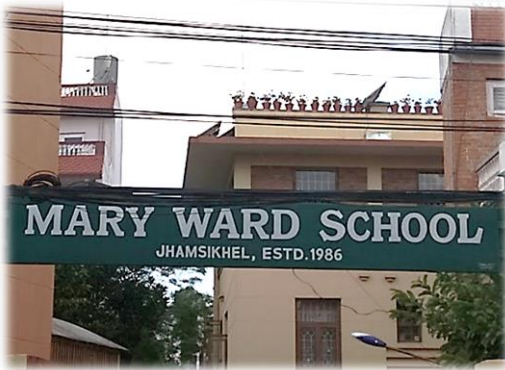
Ein Hochseilakt mit enormen Aufwand.



So durfte in der letzten Februarwoche (08.02.2021 bis 12.02.2021) die **St. Mary's High-School, in Kathmandu** wieder öffnen. Somit ist der vereinzelte Unterricht für die Klassen 9 bis 12 wieder eingeschränkt möglich. Allerdings nur im „Wechselunterricht“, indem die Schulkinder ab-wechselnd, stundenweise in die Schule kommen. Der Unterricht wird so auf ca. 4 Stunden pro Tag herabgekürzt und im Wechsel durchgeführt.

Eine Mittagspause und damit eine Schulspeisung für die Schulkinder findet aufgrund der Corona-Situation leider nicht statt.

Nur unter diesen strengen Regeln und Maßnahmen ist der Schulbetrieb auch sicher möglich. Für die unteren Schulklassen 5 bis 8 wurden von der lokalen Regierung, Verwaltung und lokalen Behörden leider noch keine Genehmigungen erteilt. Hier wurden die Mary-Ward-Schwestern auf weitere Ausfallzeiten hingewiesen.



Die **Mary-Ward-Armenschule in Jhamsikhel** bereitet sich derzeit auf den Schulbetrieb vor. Leider wurden hier die Genehmigungen, Erlaubnisse der lokalen Verwaltungen noch nicht erteilt. Somit ist der Schulbetrieb hier noch nicht möglich, obwohl es für die Schulkinder dringend erforderlich wäre. Im Moment können derzeit nur 20% der Schulkinder mühevoll per Online-Klassen-Unterricht (digital, remote) unterrichtet werden.

Hier wäre ein Schulbetrieb mit Präsenzunterricht dringend erforderlich. Die Mary-Ward-Schwestern legten den örtlichen Verwaltungen gut ausgearbeitete Hygieneregeln und Konzepte vor, trotzdem ist laut Meinung der lokalen Regierungsverwaltungen kein sicherer Unterricht möglich.

Hier müssen die Schulkinder, Lehrkräfte und die Mary-Ward-Schwestern noch etwas Geduld aufbringen.



Die **Mary Ward School, in Lubhu** hat nach Rücksprache mit den Behörden, die Schulklassen 6 bis 10 zum Unterricht eröffnet.

Ab März sollen nach Wunsch der Mary-Ward-Schwestern alle anderen Klassen in den normalen Schulbetrieb gehen.

Die Genehmigungen zur allgemeinen Öffnung des Schulbetriebes liegen bereits vor. Die lokalen Regierungsstellen haben hier bereits zugestimmt.

Die Schüler von weit entfernten Orten fahren mit dem Schulbus nach Lubhu. Um das Ansteckungsrisiko für die Schulkinder zu minimieren, werden diese mit einem extra Privat-Bus-Service gefahren. Dieser Service wurde durch die Mary-Ward-Schwestern eingerichtet und wird den Schülern kostenlos gewährt.

Bedingt durch die noch gefährliche Corona-Situation, sind die täglichen Schulstunden deutlich kürzer als geplant. Im Zuge der Hygieneregeln ist eine tägliche Schulspeisung für die Kinder, so wie vor der Corona-Krise leider noch nicht möglich. Darüber hinaus werden allen Schulkindern, Atemschutzmasken, Gesichtsschilder, Desinfektionsmittel, usw. von den Mary-Ward-Schwestern zur Verfügung gestellt.



In der **St. Mary's School, in Gorkha** können bereits ab Januar 2021, unter Einhaltung strenger Hygieneregeln, die regulären Schulklassen 1 bis 10 wieder betrieben werden. Damit können die Schulkinder wieder normal in die Schule gehen.

Dies ist nur durch die herausragenden Leistungen der Mary-Ward-Schwestern möglich.

Auch die **St. Mary's School, in Pokhara** befindet sich nach Genehmigungen der örtlichen Behörden wieder im Echtbetrieb. Hier können bereits die Schulklassen 6 bis 12 wieder einigermaßen normal betrieben werden. Damit ist glücklicherweise wieder ein Schulbetrieb möglich geworden. Der Aufwand ist natürlich bedingt durch die ganzen Hygiene- und Schutzmaßnahmen enorm.



In der **St. Mary's School, in Biratnagar** konnten ab Januar dieses Jahres die Schulklassen 1 bis 12 in einem normalen Schulbetrieb übergehen. Natürlich ist auch hier der gesamte Aufwand für die Schwestern überaus hoch. Die Mary-Ward-Schwestern helfen, wo sie nur können.

Auch die **Don-Bosco-Schule, in Sirsia** konnte wieder stufenweise in den Betrieb übergehen. Aufgrund dieser kleinen lokalen Schulöffnung

befinden sich aktuell insgesamt 25 Mädchen im Hostel, in Sirsia, die umfangreich, ganztägig, verantwortungsbewusst und liebevoll durch die Mary-Ward-Schwestern betreut und versorgt werden.



Zusätzlich unterstützen die Schwestern auch die **staatliche Schule** mit regelmäßigen **Abendunterricht**, spielen mit den Kindern und geben ihnen am Ende des Unterrichts etwas zu essen. Dadurch erhalten auch die ärmsten Kinder der Gesellschaft etwas Schulunterricht.

Eine Mary-Ward-Schwester geht auch als **Lehrerin** auf die staatliche Schule und unterrichtet dort frei, gibt auch kostenlose Schulungen, Weiterbildungen für die beschäftigten Lehrer der Schule.



So leisten die Mary-Ward-Schwwestern täglich unzählige viele Aufgaben, wie zum Beispiel: die Leitung und Steuerung des fachlichen Schulbetriebes, die Organisation und Durchführung der fächerbezogenen Stoffvermittlung, die Umsetzung des pädagogischen Erziehungsauftrages, die liebevolle Betreuung der Schulkinder, usw.

Zusätzlich kümmern sich die Schwestern auch um die armen Familien, helfen so mit lebensnotwendigen Lebensmitteln, Medikamenten und gesundheitlicher Vorsorge. Wirklich eine sehr große Leistung, die hier durch die Mary-Ward-Schwwestern erbracht wird.



Aufgrund der Corona-Pandemie haben in Nepal sehr viele Menschen ihre Arbeit verloren und sind aktuell nicht mehr in der Lage, aus eigenen Kräften ihre Familien zu versorgen. Viele Arbeiter, Gastarbeiter mussten wegen der Corona-Krise aus dem Ausland zurück, können jetzt ihre Familien nicht mehr ernähren und stehen jetzt vor dem Nichts.

All diese kleinen, unzähligen Hilfen, die den Menschen, Familien, Kindern in Nepal durch die aktive Unterstützung der Mary-Ward-Schwwestern gegeben wird, bringt etwas Glück und Zufriedenheit.

Nur durch die kontinuierliche Unterstützung durch die Nepalhilfe-Aham können alle diese Aufgaben und Tätigkeiten der Mary-Ward-Schwwestern in Nepal weiterhin ermöglicht werden. Jeder Euro, jede Spende ist eine riesige Hilfe.